

Stadt Heidelberg

Drucksache:
0 0 9 3 / 2 0 2 3 / B V

Datum:
06.04.2023

Federführung:
Dezernat III, Amt für Mobilität

Beteiligung:

Betreff:

**Barrierefreier Bushaltestellenausbau
- Haltestellenbündel Rohrbach
hier: Vorentwurfsplanung**

Beschlussvorlage

Beschluslauf

Die Beratungsergebnisse der einzelnen Gremien beginnen ab der Seite 2.2 ff.
Letzte Aktualisierung: 04. Juli 2023

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Zu stimmung zur Beschluss-empfehlung:	Handzeichen:
Bezirksbeirat Rohrbach	20.04.2023	Ö	() ja () nein () ohne	
Ausschuss für Klimaschutz, Umwelt und Mobilität	24.05.2023	Ö	() ja () nein () ohne	
Haupt- und Finanzausschuss	21.06.2023	Ö	() ja () nein () ohne	
Gemeinderat	29.06.2023	Ö	() ja () nein () ohne	

Beschlussvorschlag der Verwaltung:

Nach Anhörung der Mitglieder des Bezirksbeirates Rohrbach empfehlen der Ausschuss für Klimaschutz, Umwelt und Mobilität sowie der Haupt- und Finanzausschuss dem Gemeinderat folgenden Beschluss:

Den vorgelegten Standorten für den barrierefreien Bushaltestellenausbau des Haltestellenbündels Rohrbach, bestehend aus den Haltestellen Erlenweg, Rastatter Straße und Lehrer Straße (ehemalig Kolbenzeil), wird zugestimmt.

Finanzielle Auswirkungen:

Bezeichnung:	Betrag in Euro:
Ausgaben / Gesamtkosten:	
• einmalige Kosten Finanzhaushalt	1.500.000
Einnahmen:	
• Förderantrag nach LGVFG wird gestellt.	offen
Finanzierung:	
• Finanzierung in den Finanzhaushalten des Amtes 81 der nächsten Jahre ab 2025	1.500.000
Folgekosten:	
• keine	

Zusammenfassung der Begründung:

Der barrierefreie Zugang zu den Verkehrsmitteln des Öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) ist aufgrund gesetzlicher Vorschriften zwingend notwendig. Bereits in 2019 wurde im Rahmen einer Informationsvorlage „Einrichtung einer barrierefreien Bushaltestelle im Erlenweg in unmittelbarer Nähe zur TSG-Sporthalle und dem Seniorenzentrum Rohrbach“ (Drucksache 0067/2019/IV) das weitere Vorgehen im Bereich Rohrbach-Hasenleiser skizziert.

Die bestehenden drei Bushaltestellenstandorte (Erlenweg, Rastatter Straße und Kolbenzeil) liegen im Bestand sehr nah hintereinander und zur Optimierung des ÖPNV-Netzes sind diese neu anzuordnen und barrierefrei auszubauen.

Sitzung des Bezirksbeirates Rohrbach vom 20.04.2023

Ergebnis der öffentlichen Sitzung des Bezirksbeirates Rohrbach vom 20.04.2023

2.1 **Barrierefreier Bushaltestellenausbau – Haltestellenbündel Rohrbach hier: Vorentwurfsplanung Beschlussvorlage 0093/2023/BV**

Herr Mund als Vertreter der mund + ganz GmbH (Ingenieurbüro) und Herr Adler vom Amt für Mobilität, sowie Herr Schneider von der Rhein-Neckar-Verkehrs GmbH, gehen auf die Beschlussvorlage ein. Anschließend stehen sie für Fragen zur Verfügung.

Es melden sich zu Wort:

Bezirksbeirat Knauber, Bezirksbeirätin Weber, als Vertreter für das Quartiersmanagement Herr Roth, Bezirksbeirat Wolfin, Bezirksbeirätin Konrad, Bezirksbeirätin Ziegler, Bezirksbeirätin Spoer, Bezirksbeirat Dr. Boller, Stadtteilvereinsvorsitzender Waldherr

Im Wesentlichen werden die Themen Durchfahrtsbreiten, Feuerwehrezufahrt, Zebrastreifen, Poller, Variante A und B der Lahrer Straße, Gestaltung Mittelinsel, Regenschutz, Gelenkbusse, barrierefreier Ausstieg aus dem Bus und Haltestelle (vor Freiburger Straße 20-26) angesprochen.

Bezirksbeirat Wolfin teilt mit, dass die Variante A (siehe Anlage 04 zur Drucksache 0093/2023/BV) von den Hausbewohnerinnen und Hausbewohnern der Heidelberger Werkstätten Lebenshilfe Heidelberg e.V. bevorzugt werde.

Der Großteil des Gremiums empfiehlt Variante A (siehe Anlage 04 zur Drucksache 0093/2023/BV) als bevorzugte Variante.

Herr Adler nimmt die Anregung auf.

Nach dieser Aussprache stellt Vorsitzende Magin den Beschlussvorschlag der Verwaltung zur Abstimmung:

Beschlussvorschlag der Verwaltung:

Nach Anhörung der Mitglieder des Bezirksbeirates Rohrbach empfehlen diese dem Gemeinderat folgenden Beschluss:

Den vorgelegten Standorten für den barrierefreien Bushaltestellenausbau des Haltestellenbündels Rohrbach, bestehend aus den Haltestellen Erlenweg, Rastatter Straße und Lahrer Straße (ehemalig Kolbenzeil), wird zugestimmt.

Außerdem wird folgendes festgehalten:

Die Umbau-Variante A der Bushaltestelle Lahrer Straße (siehe Anlage 04 zur Drucksache 0093/2023/BV) wird von Seiten des Gremiums und von den Hausbewohnerinnen und Hausbewohnern der Heidelberger Werkstätten Lebenshilfe Heidelberg e.V. bevorzugt.

gezeichnet
Angelika Magin
Vorsitzende

Ergebnis: einstimmige Zustimmung zur Beschlussempfehlung mit Ergänzung

Sitzung des Ausschusses für Klimaschutz, Umwelt und Mobilität vom 24.05.2023

Ergebnis der öffentlichen Sitzung des Ausschusses für Klimaschutz, Umwelt und Mobilität vom 24.05.2023

6 **Barrierefreier Bushaltestellenausbau – Haltestellenbündel Rohrbach** hier: **Vorentwurfsplanung** Beschlussvorlage 0093/2023/BV

Bürgermeister Schmidt-Lamontain führt in den Tagesordnungspunkt ein. Es liegt ein **Sachantrag** der **CDU Fraktion** (Anlage 05 zur Drucksache 0093/2023/BV) vor.

1. Die Umsetzung der sinnvollen Variante A, siehe Begründung.
2. Die Ampel in der derzeit bestehenden Form zu belassen.
3. Die bestehende Haltestellenmarkierung zu entfernen, damit wieder Parkmöglichkeiten geschaffen werden.
4. Die Verlegung der Taxistände sinnvoll anzuordnen.

Begründung des Sachantrages:

Die bestehende Ampel bietet den querenden Fußgängern mehr Sicherheit als eine Mittelinsel, daher wird keine Notwendigkeit gesehen, diese zu entfernen. Diese Lösung hat sich bisher äußerst bewährt. Außerdem würde die geplante Mittelinie die Fahrbahnbreite zu sehr beschränken. Es handelt sich hier um einen stark frequentierten Schulweg. Ebenso befindet sich in unmittelbarer Nähe die Lebenshilfe. Für die Schülerinnen und Schüler, für ältere Menschen, ebenso wie für die Bewohner der Lebenshilfe ist die Querung mittels einer Ampel deutlich sicherer und komfortabler. Ebenso würde bei der geplanten Mittelinsel der Lieferverkehr des Nett-Marktes erhebliche Probleme bekommen. Die Variante A stellt sowohl für die Schüler, für ältere Menschen sowie für die Bewohner und Besucher der Lebenshilfe sowie auch des Einkaufszentrums und der der Geschäfte die beste Lösung dar.

Bürgermeister Schmidt-Lamontain erläutert, dass mit Anlage 6 zur Drucksache 0093/2023/BV ein Schreiben des Oberbürgermeisters an die Mitglieder des Ausschusses für Klimaschutz, Umwelt und Mobilität zu diesem Tagesordnungspunkt beigelegt wurde, das diesen Sachantrag fachlich beantwortet.

Daraufhin zieht Stadtrat Dr. Gradel den **Sachantrag** für die CDU-Fraktion förmlich zurück.

Bürgermeister Schmidt-Lamontain lässt danach über den Beschlussvorschlag der Verwaltung abstimmen:

Abstimmungsergebnis: beschlossen mit 09:00:01 Stimmen

Beschlussempfehlung des Ausschusses für Klimaschutz, Umwelt und Mobilität:

Nach Anhörung der Mitglieder des Bezirksbeirates Rohrbach empfiehlt der Ausschuss für Klimaschutz, Umwelt und Mobilität dem Gemeinderat folgenden Beschluss:

Den vorgelegten Standorten für den barrierefreien Bushaltestellenausbau des Haltestellenbündels Rohrbach, bestehend aus den Haltestellen, Erlenweg, Rastatter Straße und Lahrer Straße (ehemalig Kolbenzeil), wird zugestimmt.)

gezeichnet
Raoul Schmidt-Lamontain
Bürgermeister

Ergebnis: Zustimmung zur Beschlussempfehlung
Ja 09 Nein 00 Enthaltung 01

Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses vom 21.06.2023

Ergebnis: einstimmige Zustimmung zur Beschlussempfehlung

Sitzung des Gemeinderates vom 29.06.2023

Ergebnis der öffentlichen Sitzung des Gemeinderates vom 29.06.2023

15 **Barrierefreier Bushaltestellenausbau – Haltestellenbündel Rohrbach**
hier: Vorentwurfsplanung
Beschlussvorlage 0093/2023/BV

Stadtrat Pfisterer legt Wert auf die Feststellung, dass der Bezirksbeirat Rohrbach sich eindeutig für die Umbau-Variante A der Bushaltestelle Lahrer Straße ausgesprochen habe. Das sollte sich im Beschluss wiederfinden.

Oberbürgermeister Prof. Dr. Würzner ruft die Beschlussempfehlung der Verwaltung zur Abstimmung auf mit der Zusicherung, dass die Umbau-Variante A weiterverfolgt werde.

Beschluss des Gemeinderates (Ergänzung in **fett** dargestellt):

Den vorgelegten Standorten für den barrierefreien Bushaltestellenausbau des Haltestellenbündels Rohrbach, bestehend aus den Haltestellen Erlenweg, Rastatter Straße und Lahrer Straße (ehemalig Kolbenzeil), wird zugestimmt.

Die Umbau-Variante A der Bushaltestelle Lahrer Straße wird weiterverfolgt.

gezeichnet
Prof. Dr. Eckart Würzner
Oberbürgermeister

Ergebnis: beschlossen mit Ergänzung
Enthaltung1

Begründung:

1. Bestandssituation und Anlass

Gemäß Drucksache 0067/2019/IV sind aufgrund der erforderlichen Neuordnung die bestehenden Bushaltestellen Erlenweg Fahrtrichtung Norden sowie die Bushaltestellen Rastatter Straße und Kolbenzeil in beide Fahrtrichtungen barrierefrei auszubauen. Da die neue Bushaltestelle (heute siehe auch 0292/2020/BV: „Rastatter Straße West“, künftig nur: „Rastatter Straße“) den Bereich Hasenleiser West zusätzlich erschließt, können die beiden sehr nah zueinander liegenden Bushaltestellen Rastatter Straße und Kolbenzeil zusammengelegt und verschoben werden. Die Bushaltestellenabstände liegen im Bestand nicht gleichmäßig zueinander, weshalb zur Optimierung des ÖPNV-Netzes die Haltestellen neu anzuordnen sind (siehe Anlage 1).

Gemäß § 8 Personenbeförderungsgesetz sind die Belange der in ihrer Mobilität oder sensorisch eingeschränkten Menschen mit dem Ziel zu berücksichtigen, für die Nutzung des öffentlichen Personennahverkehrs eine vollständige Barrierefreiheit zu erreichen. Für den Neuordnungsprozess der Bushaltestellen fand bereits ein Ortstermin mit den Mitgliedern des Bezirksbeirates Rohrbach, des Stadtteilvereins und anderer wichtiger Akteure statt. Im Ergebnis der Beteiligung vor Ort und unter Berücksichtigung der oben genannten Gründe sowie der Nähe zu den sozialen Einrichtungen im Bestand, werden diese 5 Bushaltestellenkanten im Stadtgebiet Heidelberg prioritär bearbeitet und deren Umsetzung vorgezogen. Mit der vorgesehenen Ausführung der 5 Bushaltestellen wird die Prioritätenliste „Barrierefreier Bushaltestellenausbau“ entsprechend angepasst.

2. Abwägung der Bushaltestellenstandorte

Der barrierefreie Bushaltestellenausbau umfasst für alle drei Bushaltestellen Erlenweg, Rastatter Straße und Lahrer Straße (ehemalig Kolbenzeil) die Herstellung eines barrierefreien Busbordes, die Ausstattung mit einem Blindenleitsystem und die Aufstellung einer dynamischen Fahrgastinformation (DFI-Smart-Info). Aufgrund der engen Platzverhältnisse im Bestand ist es nicht bei jedem Standort möglich, einen Fahrgastunterstand aufzustellen.

Im Rahmen des Vorentwurfs wurden Standortvarianten je Haltestelle auf ihre Machbarkeit hin untersucht und daraus die gewählten Standorte abgeleitet (siehe Anlage 2-4). Im Folgenden werden diese einzeln beschrieben.

Bushaltestelle Erlenweg (Fahrtrichtung Norden):

Die Bushaltestelle Erlenweg Fahrtrichtung Süden ist bereits barrierefrei ausgebaut. Die Haltestelle in Gegenrichtung (Fahrtrichtung Norden) wird für eine verbesserte Anbindung in der Nähe zur Bestandshaltestelle neu angeordnet.

Die Haltestelle Erlenweg kann mit einem barrierefreien Busbord hergestellt werden. Ein gesicherter Zugang zu der Haltestelle wird mittels des bestehenden Fußgängerüberweges, der im Zuge des Haltestellenausbaus ebenfalls barrierefrei gestaltet wird, ermöglicht.

Gründe für den präferierten Standort:

- Nähe zum barrierefrei auszubauenden Fußgängerüberweg.
- Optimale Lage: Gleichmäßig ausgemittelter Abstand zur nächst gelegenen Bushaltestelle Rastatter Straße.
- Aufstellung eines Fahrgastunterstandes eventuell ohne Seitenteile möglich.
- Optimale Anbindung für die nah gelegenen sozialen Einrichtungen.

Bushaltestelle Rastatter Straße:

Die derzeit nur in südlicher Fahrtrichtung eingerichtete Bushaltestelle Rastatter Straße West (siehe auch Anlage 4 Drucksache 0292/2020/BV) wird ähnlich des bestehenden Standortes barrierefrei ausgebaut. In nördlicher Fahrtrichtung wird auf gleicher Höhe eine Bushaltestelle neu eingerichtet und ausgebaut.

Die beiden gegenüberliegenden Haltestellen Rastatter Straße können mit einem barrierefreien Busbord hergestellt werden.

Die bestehende, ungesicherte Querung nördlich der Baden-Badener Straße im Erlenweg wird barrierefrei ausgebaut.

Gründe für den präferierten Standort:

- Optimale Lage: Gleichmäßig ausgemittelter Abstand zu den nächst gelegenen Bushaltestellen Erlenweg und Lahrer Straße (ehemalig Kolbenzeil).
- Optimale Anbindung für die nah gelegenen sozialen Einrichtungen (Bedienlücke wird geschlossen).
- Bei der Bushaltestelle in Fahrtrichtung Süd ist die Aufstellung eines Fahrgastunterstandes auf der städtischen Grünfläche (Platzierung zwischen den Bäumen) möglich.

Bushaltestelle Lahrer Straße (ehemalig Kolbenzeil):

Die bestehenden Bushaltestellen Rastatter Straße und Kolbenzeil werden zusammengelegt. In diesem Zusammenhang wird die neue Bushaltestelle, die durch die Zusammenlegung der beiden Bushaltestellen entsteht, in Lahrer Straße umbenannt.

Die neue Bushaltestelle wird ebenfalls barrierefrei ausgebaut. Im Gegensatz zu den zwei zuvor beschriebenen Bushaltestellen werden bei der Bushaltestelle Lahrer Straße (ehemalig Kolbenzeil) derzeit zwei Standortvarianten seitens der Stadtverwaltung weiter untersucht. Auf Grundlage der bisherigen Untersuchung im Rahmen des Vorentwurfs ergeben sich unterschiedliche Vor- und Nachteile je Standortvariante.

Die bestehende signalisierte Querung östlich des Netto-Parkplatzes wird durch einen barrierefreien Fußgängerüberweg ersetzt. Eine barrierefreie Lichtsignalanlage kann in der bestehenden 30er-Zone, gemäß den aktuell geltenden Regelwerken, nicht eingerichtet werden. Durch den Umbau verliert die bestehende Anlage den Bestandsschutz. Diesbezüglich hat ein Ortstermin mit Vertretenden des Wohnheims der Lebenshilfe stattgefunden.

Standortvariante A:

- Bushaltestellenanordnung jeweils hinter dem neuen barrierefreien Fußgängerüberweg.
- Fußgängerüberweg ist mit baulicher Mittelinsel in der Fahrbahnmitte geplant, wodurch das Überqueren der Verkehrsteilnehmenden in Etappen möglich ist.

Vor- und Nachteile Standortvariante A:

- Optimale Lage: Gleichmäßig ausgemittelter Abstand zu der nächst gelegenen Bushaltestelle Rastatter Straße und der Bestandshaltestelle Freiburger Straße.
- Optimale Anbindung für die nah gelegenen sozialen Einrichtungen.
- Nördliche Haltestelle kann gegebenenfalls nicht über die gesamte Länge mit einem barrierefreien Busbord ausgebaut werden.
- Aufstellung eines Fahrgastunterstandes eventuell ohne Seitenteile möglich.
- Direkte Lage an der neuen barrierefreien Querung.
- Sicherheit: Quer- und Sichtbeziehungen werden durch die bauliche Mittelinsel in der Fahrbahnmitte verbessert (etappenweises Queren wird ermöglicht).
- Auf Grundlage des Ortstermins wird seitens der Lebenshilfe die Standortvariante A bevorzugt.

Standortvariante B:

- Bushaltestellenanordnung gegenüberliegend weiter östlich vom neuen barrierefreien Fußgängerüberweg.

- Fußgängerüberweg ohne bauliche Mittelinsel in der Fahrbahnmitte geplant.

Vor- und Nachteile Standortvariante B:

- Optimale Lage: Gleichmäßig ausgemittelter Abstand zu der nächst gelegenen Bushaltestelle Rastatter Straße und der Bestandshaltestelle Freiburger Straße.
- Gute Anbindung für die nah gelegenen sozialen Einrichtungen.
- Einrichtung eines Fahrgastunterstandes auf jeder Seite möglich.
- Weiter entfernt von der neuen barrierefreien Querung.
- Auf Grundlage des Ortstermins wird seitens der Lebenshilfe die Standortvariante B nicht präferiert.

Die Standortvarianten A und B werden in den weiteren Planungsphasen untersucht und ein Standort präferiert. Grundlage dafür bilden planerische und technische Aspekte, welche stadintern gegeneinander abgewogen werden.

3. Umsetzung und Kosten

Die Maßnahmenkosten für das Gesamtprojekt belaufen sich auf Basis einer groben Kostenschätzung aus dem Vorentwurf auf 1.200.000 Euro. Die Kosten für den Bushaltestellenausbau liegen bei circa 1.100.000 Euro und für die Fußgängerquerungen bei circa 100.000 Euro. Aufgrund der konjunkturellen Lage sowie der gewissen Unschärfe, die einem Vorentwurf zu Grunde liegt, kann der Haltestellenausbau in einer Größenordnung von 300.000 Euro (Risikozuschlag für Baukonjunktur und Unvorhergesehenes) teurer werden.

Für die Förderung wurde der Antrag zur Programmaufnahme nach LGVFG (Landesgemeindevkehrsförderungsgesetz) im Oktober 2022 gestellt. Die Rückmeldung vom Regierungspräsidium steht aus. Es wird eine Förderung von circa 180.000 Euro erwartet.

Da die Maßnahme unter Finanzierungs- und Fördervorbehalt steht, kann zum aktuellen Zeitpunkt keine verbindliche Aussage zum Ausführungszeitraum getroffen werden. Derzeit wird von einer baulichen Ausführung voraussichtlich ab 2025 ausgegangen.

Beteiligung des Beirates von Menschen mit Behinderungen

Der Beirat von Menschen mit Behinderungen wurde und wird im Planungsprozess beteiligt.

Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: (Codierung)	+ / - berührt	Ziel/e:
SL 10	+	Barrierefrei Bauen
MO 1	+	Umwelt-, stadt- und sozialverträglichen Verkehr fördern
MO 4	+	Ausbau und Verbesserung der vorhandenen Verkehrsinfrastruktur

Begründung:
Mit dem Umbau der Bushaltestellen ist ein barrierefreier Ein- und Ausstieg möglich. Die Ziele werden mit der oben genannten Maßnahme erreicht.

2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

Drucksache:

0 0 9 3 / 2 0 2 3 / B V

00351320.docx

...

Keine

gezeichnet
Raoul Schmidt-Lamontain

Anlagen zur Drucksache:

Nummer:	Bezeichnung
01	Übersichtslageplan: Haltestellenbündel Rohrbach
02	Bushaltestellenstandort „Erlenweg“
03	Bushaltestellenstandort „Rastatter Straße“
04	Bushaltestellenstandort „Lahrer Straße (ehemalig Kolbenzeil)“
05	Sachantrag der CDU-Gemeinderatsfraktion vom 12.05.2023
06	Schreiben des Oberbürgermeisters vom 23.05.2023 zum Sachantrag der CDU Gemeinderatsfraktion vom 12.05.2023 Tischvorlage in der Sitzung des Ausschusses für Klimaschutz, Umwelt und Mobilität am 24.05.2023 VERTRAULICH - Nur zur Beratung in den Gremien!